



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Neue Bücher

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Vor der Not des Vaterlandes zerbrach der Kosmopolitismus. Der Kosmopolit wurde zum Patriot, der Weltbürger opferte sich für sein Vaterland. Der Begriff Volk wird dominierend. In den Liedern, die Arndt und Körner anstimmen, ist es meistens nicht mehr der einzelne Held, dem der Aufruf gilt; das ganze Volk ist zum Helden geworden. Schon Schiller hat es ausgesprochen: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr alles freudig setzt an ihre Ehre!“ — „Zu den Waffen! Zu den Waffen! Als Männer hat uns Gott geschaffen“ und „Auf zur Rachel Auf zur Rachel Erwache, edles Volk, erwache!“ läßt Arndt den Ruf ertönen. „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“ singt der begeisterte Körner und in fast wörtlicher Uebereinstimmung mit Fleming, der fast zwei Jahrhunderte früher die stolze Frage stellte: „Wer wünscht

sich noch zu flehen Und um die Ofenbank erbärmlich her zu kriechen?“ schmäht auch er „die Buben hinter dem Ofen“. Wie Gleim, der Soldatendichter, spricht auch er zu seinem Schwerte.

Das alte soziale Element der Heldensage kehrt in gesteigertem Maße wieder. Der Begriff der Nation ist vergrößert und deckt sich, wenn auch anfangs nur vorübergehend, mit dem der politischen Einheit. Auch hier fehlt der Vorkämpfer, der eigentliche persönliche Held nicht ganz: Gneisenau, Schill, Dörnberg und Scharnhorst sind solche Helden Arndts, für Erzherzog Karl erklingt die Leier Körners und später noch ist Madetzky der Held des Grillparzer'schen Kriegsgebichtes.

Oh, könnte in hundert Jahren der Erforscher unserer traurigen Zeit ähnlich auch über uns urteilen!



Neue Bücher

Von dem hier wiederholt warm empfohlenen Goethe-Handbuch, das Julius Zeitler gemeinsam mit einem stattlichen Mitarbeiterstabe bearbeitet hat, ist seihen der dritte und letzte Band erschienen, der die Artikel „Nachdruck“ bis „Zwischenkieferknochen“ umfaßt. (Stuttgart, F. V. Neukirch, M. 20.40.) Es will schon etwas heißen, unter den heutigen Verhältnissen ein dreibändiges Nachschlagewerk von fast 2200 Stichworten in so ausgezeichnete und solider Ausstattung herzustellen. Wir bewundern die Tatkraft des Verlages und des Herausgebers, und wir begrüßen dankbar die Fülle gründlicher Belehrung, die hier in knappster Form dargeboten wird, z. B. um nur eines herauszugreifen, in den trefflichen Faustartikeln von D. Pniower. Auch in dem dritten Bande sind noch neue Mitarbeiter hinzugekommen, die sich im ganzen dem Stil des Unternehmens wohl anzupassen wußten. Bei einer Neuauflage, die dringend zu wünschen wäre, wird das Ganze wohl noch an Gleichmäßigkeit gewinnen. Einweilen vermittelt ein außerordentlich reichhaltiges und geschickt angelegtes „Register“ zwischen den verschiedenen Artikeln. Wir finden da etwa bequem beisammen, mit was für Architekten Goethe persönlich oder literarisch zu tun gehabt hat, wie er über Unsterblichkeit dachte u. a. m. Das Ganze ist dazu angelegt, nicht bloße rasche und zuverlässige Auskunft zu geben, sondern vor allem, was wichtiger ist, den Leser zu eigenem Forschen und Nachdenken anzuregen. Darum heißen wir das Werk nochmals herzlich willkommen. R. P.

